

6. Epistolar

Brief von Gustaff v. Psilander an August Hermann Francke.

**Psilander, Gustaff von
Francke, August Hermann**

Visby, 23.11.1720

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-8565

Tagelohr 1771

Prag, d. 2. Jan. 1771

Seiner Excellenz und Doynerath
Derr Doctor!

Ich gedenke in dem Doynerath Derr Doctor nicht
 zu verweilen das mich die Freiheit wehret, demselben
 den so gar inbehalten zu seyn mit diesem zu
 incommodiren; Was zu nutz zu verweilen werde;
 Darausmuse ich der erspürten weisungesteten
 und vortrefflichen Information, samt interpositi-
 lize mit dem in demselben, zu dem mein
 Vorne, das man Peter & Hans von Pilander,
 unter der zehnten Provinzial, Medic. Dr. Johann
 Pichls Inspection und auf demselben, nach der
 Pädagogium Regium zu Glacisa vor Halle, vor
 sandt, weshalb er die weise ablenken, samt dem
 mit gegebenem Instruction kundige aufstehungen
 verfahren socht, das die Studien in demselben
 und genie, samt vorgeschalt propo, mit weisung

Ich bin es nicht doch eine Antwort hierauf
 in welchem Namen concipiren, weisung nicht
 wird, die Namen feyherd, u. also nicht auch abgeprägt werden. 1771

möge künfftigst werden; Aber ob zwar ein
mehr 12 Wochenzeit verfloß, daß dem selb
igen Reich vonhero angethan, so gab Kaiser
Joh. Prinz, darauf von Lübeck: Joh. Ein, Graf,
von, welcher von igenn Inspectoren Hr. Pöbel von
von igenn selbst neigendzeit ansetzen, will inmit
telt das magt Göttliche Güte, in verhoffen daß sie
an den bestimten Ort was, arriviret sein; und
nachher in verhoffung von ungericht, in
anno; Pünkt magenn wird, mit walchem von
den gungörige Derrn, In dem selb Directorium
von den Information bei gedachte Regeln anvertraut,
et ist, man zu Correspondiren hat, als habe mich
den selbzeit genommen maggedachte mein Vögn
den Hoisgerichten Derrn Doctoren künfftige
vorsorg, was ighr Studien samt andern begabungen
betreffen mögten, siemit dienstfründlich und bester
maßen zu recommendiren, wie auch von igenn
zu den benötigten rückstungen einige geder socher
erfordert werden, daß also mein ketzen Vögn
Peter von Silander samt Hr. Director: oder
andern gungörige bei der Glücklichsten Pedagogie,
welche über mein Vögn die Inspection anvertraut
sint, mögten sich schon notificiret werden, daß sie
selber bei einem Kaufmann in Lübeck, Dr. Johann
Friedrich Strotman zu bekommen haben, mit
welchem sie Correspondiren, und auch auf ihm Trassiren

Lamm, so wird er selber benötigte gelder nöthig,
gan lesen. Ich hab zuweil in Ordret, ^{das} vorgedachte
Provinciale Medicus daru Piset, setze sie mit
meiner Dögen vorzere unger Halle begreben, und
folgend mit Pläucke, dan also nicht wissen
ob sie sie annoz in Halle aufzuehen oder nicht;
Wan ich das glück haben mögten mit ein geringem
antwort: und zugleich ein Pläucke unger nicht von
dem zu stand meiner E. Dögen, samt was von Hoff.
müny von einem guten Succes igner Studien ich
zu unger geben, im gleichem mit was ich in
Halle und Pläucke Correspondiren soll: von dem
Dreyzehnten Daxen Doctor kanzel zu wanden, so ge.
habe mich darinnen ein große künne, sacht; was
deso meine Briefe an H. Friedrich Strötman auf
Lubecck mäyten adressiret werden, aelden zweifeln
nicht an einem signen umfang. Es soll mich ein,
ganz nicht lieblich sein, ad wann ich solichs alles mit
güldigen und angenehmen gegandien zu zu erwinden
gelegenszeit finden unger; Das ich indessen, magt vor,
müny meine zu dem, scheinlichigen gründe, und
umfassung Göttlicher geträumen quind, sitz, mit allem
ungermigen recht kanzel.

Das Dreyzehnten Daxen Doctor
Hofrath
Jusuff von Bländer.

38. St. auf Gotthelard
23. Novemb. 1720.